



FREIZEIT

WELTKULTURERBE IN OBERSCHWABEN

(D – Bad Buchau) Die UNESCO Welterbekommission hat die „Prähistorischen Pfahlbauten rund um die Alpen“ als grenzüberschreitendes Weltkulturerbe anerkannt. Unter den insgesamt 111 europäischen Fundstellen wurden 18 deutsche Pfahlbausiedlungen in Baden-Württemberg und Bayern ausgewählt. Oberschwaben ist darunter mit sechs Fundstellen vertreten, allein vier davon liegen unmittelbar am Federsee, die nun den begehrten Welterbe-Titel tragen: Die beiden Siedlungen in Alleshäusern „Ödenahlen“ und „Grundwiesen“, die Siedlung Forscher in Bad Buchau sowie die jungsteinzeitliche Siedlung von Olzreute bei Bad Schussenried repräsentieren ein archäologisches Erbe, das rund 6000 Jahre zurückreicht.

Der Federsee – Schlüsselregion siedlungsarchäologischer Forschung

Der Federsee gilt als fundreichstes Moor in Europa. Dicht wie wohl nirgends sonst befinden sich hier im 45 Quadratkilometer großen Federseebecken derart gut erhaltene Jagdlager, Moorsiedlungen und Pfahlbauten aus vorgeschichtlicher Zeit. Im Jahre 1866 begannen die oft sensationellen Entdeckungen, als an der Schussenquelle europaweit das erste altsteinzeitliche Jagdlager außerhalb einer Höhle erforscht wurde. Und schon 1875 stieß man im Hochmoor auf die Reste jungsteinzeitlicher Häuser – es waren damals die ersten substantiell erhaltenen Hausböden prähistorischer Siedlungen in Mitteleuropa. In den 1920er und 1930er Jahren wurde am Federsee dann die moderne Siedlungsarchäologie begründet, bei der erstmals Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachdisziplinen aus der Moorologie, der Botanik, Zoologie und Dendrochronologie eng zusammenarbeiteten. Diese Forschungstätigkeit dauert bis heute an und so gilt der Federsee zu Recht als die Schlüsselregion für die siedlungsarchäologische Forschung in Europa.

Ausgezeichnete Gegebenheiten: Funde und Fakten

Pfahlbaustationen bieten im feuchten Milieu ideale Erhaltungsbedingungen für organische

Materialien wie Holz, Textilien und Pflanzenreste. Dank naturwissenschaftlicher Analysemethoden können somit Baustrukturen ganzer Siedlungen jahrgenau datiert und der Werdegang der Dörfer (Dendrochronologie) und ihrer Umgebung (Paläoökologie) nachgezeichnet werden. Zu den bedeutenden Funden aus dem Federseegebiet gehören die ältesten Textilien sowie die frühen Radfunde aus der Zeit um 3000 vor Christus; zusammen mit rund 40 Einbäume vermitteln sie wichtige Erkenntnisse zu Handel und Mobilität in der frühen Siedlungsgeschichte am Federsee. Bis heute wurden 20 stein- und bronzezeitliche Siedlungen, rund 200 Hausgrundrisse freigelegt, über 40 Einbäume, 12 Radfunde, Bohlenwege, Reste feiner Leinstoffe, Arbeitsgerät und Schmuck geborgen.

Das Federseemuseum – regionale Vermittlungsstelle

Schon rein äußerlich präsentiert sich das in einem Teich gelegene Federseemuseum wie ein moderner Pfahlbau. Die Attraktivität des Hauses liegt in der gelungenen Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Wissenschaft im ruhigen Inneren des Museums, gepaart mit populären Inszenierungen in lebhafter Betriebsamkeit im angrenzenden Freigelände machen das Museum zu einem einzigartigen touristischen Anziehungspunkt. Sind drinnen die einzigartigen archäologischen Funde aus 16 000 Jahren Siedlungsgeschichte am Federsee im Original zu bestaunen, so öffnet das angrenzende archäologische Freigelände ein lebendiges Zeitfenster in die Vergangenheit. Zwölf authentisch rekonstruierte und begehbare Stein- und Bronzezeithäuser, ausgestattet mit Fundobjekten aus der Region, sind in vier stein- und bronzezeitliche Dorfausschnitte gegliedert, die für das prähistorische Federseeried charakteristisch sind. Hier wird eine im Moor versunkene Welt dem Besucher sichtbar und zugänglich gemacht. Die Fakten dazu resultieren aus verschiedenen Bereichen: Umwelteinflüsse und Klima werden dabei ebenso berücksichtigt wie Erkenntnisse aus der Geologie und den Naturwissenschaften.

Touristischer Mehrwert

Mit dieser einzigartigen Kombination und der naturgegebenen Vernetzung von archäologischen

Funden und Fakten verbunden mit dem örtlichen Naturschutz ist das Federseemuseum als Anlauf- und Informationsstelle für das UNESCO- Weltkulturerbe besonders prädestiniert. Denn mit der Vergabe des Labels „UNESCO Welterbe“ ist an die Museen ein besonderer Vermittlungsauftrag gekoppelt: Als zentrale Vermittlungsstelle ermöglichen die archäologischen Museen der Öffentlichkeit einen Zugang zu meist verborgenen Kulturgütern, die aufgrund ihrer Lage unter Wasser oder im feuchten Moor oft nicht zugänglich sind. So zeigte sich Museumsleiter Dr. Ralf Baumeister erwartungsgemäß äußerst erfreut über die Entscheidung der Welterbekommission: „Mit dem UNESCO-Label wird die Federseearchäologie in ganz besonderem Maße gewürdigt und gibt der Region die einmalige Chance, sich durch einen touristischen Mehrwert nachhaltig als Kulturlandschaft zu profilieren.“ Dafür ist das Federseemuseum mit seinen Ausstellungen, den Fakten im Museum, einem archäologischen Erlebnispark mit einem Dutzend Hausrekonstruktionen und einem Wanderweg, der die prähistorischen Fundstellen im Ried erschließt, bestens gerüstet; zudem stehen Ausbaurbeiten und Erweiterungen im Freigelände sowie im Museum an.

Veranstaltungsprogramm

Darüber hinaus werden im Veranstaltungsprogramm spezielle Themen der Pfahlbauarchäologie zusätzlich verankert: unter anderem die Besichtigung der archäologischen Ausgrabung in Olzreute „Enzisholz“ am 6. September um 13:30 Uhr. Am 6. September um 19:00 Uhr findet der Vortrag mit Dr. Helmut Schlichtherle, vom Landesamt für Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Stuttgart zum Thema: UNESCO Weltkulturerbe – Moor- und Ufersiedlungen in Oberschwaben und am Federsee, statt. Die ArchäoKids in Aktion gibt es vom 7.-9. September 13:30-16:30 Uhr. Am Tag des offenen Denkmals (11. September) wird ab 9:30 Uhr eine Busexkursion zu den prähistorischen Pfahlbauten in Oberschwaben und am Federsee angeboten. Am 9. Oktober gilt: Forschen im Labor der Archäobotanik.

Weitere Infos: www.federseemuseum.de

FOTO: FEDERSEEMUSEUM